

## GesundheitslotsInnen

Die Sprachkenntnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den KoGi-Lehrgängen im Frankfurter Gesundheitsamt umfassen neben Deutsch 31 unterschiedliche Sprachen. Dabei machen den Hauptanteil Arabisch (20 Teilnehmende), afrikanische Sprachen (13), Türkisch (11) und Persisch (11) aus. Andere beherrschen weitere persisch-afghanische Sprachen, Spanisch, Kurdisch, Bosnisch, Kroatisch, Serbisch, Polnisch, Russisch, Slowakisch, Tamilisch, Tamazight und häufig Französisch und Englisch.

Die interkulturellen Gesundheitslotsinnen und -lotsen in Frankfurt am Main sind ehrenamtlich tätig. Hauptberuflich üben sie z.B. in folgenden Bereichen Tätigkeiten aus:

- Alten- und Krankenpflege
- Medizin- und Apothekenwesen
- Pflege- und Gesundheitswissenschaft
- Sprachwissenschaft
- Sozialarbeit und Erziehungswissenschaft
- Handwerk / Ingenieurwesen
- Kaufmännische Berufe

Die Gesundheitslotsinnen und -lotsen informieren auf Wunsch in der jeweiligen Muttersprache über das deutsche Gesundheitssystem sowie über Einzelthemen der Gesundheitsförderung und Prävention.

## Individuelle Kontaktdaten KoGi-Gesundheitslotsin/ -lotse:

Name: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Ansprechpartner für weitere Informationen:

### Dr. Manuela Schade

Gesundheitsamt der Stadt Frankfurt am Main  
Stabsstelle Gesundheitsberichterstattung/GUT GEHT'S

E-Mail: manuela.schade@stadt-frankfurt.de

### Theresa Weber

Kinder im Zentrum Gallus e.V.  
Mehrgenerationenhaus Frankfurt

E-Mail: theresa.weber@kiz-gallus.de

STADT  FRANKFURT AM MAIN



## Das Gesundheitsprojekt Kommunale Gesundheits- initiativen interkulturell (KoGi) in Frankfurt am Main

Interkulturelle Gesundheits-  
aufklärung für Migranten



**Herausgeber:** Gesundheitsamt | Stadt Frankfurt am Main  
Breite Gasse 28 | 60313 Frankfurt am Main  
Foto Titel: Arcady - Fotolia  
© 2020 Stadt Frankfurt am Main, alle Rechte vorbehalten

## Kommunale Gesundheitsinitiativen interkulturell in Frankfurt

Das Gesundheitsprojekt „Kommunale Gesundheitsinitiativen interkulturell (KoGi)“ wird vom Gesundheitsamt der Stadt Frankfurt am Main in Kooperation mit verschiedenen Trägern und Institutionen organisiert.

Das Projektziel ist, gegenseitige interkulturelle Öffnung zu fördern, mehrsprachige und kultursensible Gesundheitsaufklärung anzubieten sowie die direkte Gesundheitskommunikation in Frankfurt am Main zu ermöglichen.

Die Auswahl und die Schulung der interkulturellen GesundheitslotsInnen im Gesundheitsamt erfolgt nach festen Kriterien: Gute Deutschkenntnisse, entsprechendes Bildungsniveau und aktives Engagement in einem MigrantInnenverein.

## Einsatzmöglichkeiten

Die KoGi-GesundheitslotsInnen können interkulturelle Gesundheitsveranstaltungen anbieten in:

- Stadtteileinrichtungen
- Krippen, Kindergärten und Schulen
- Familienbildungsstätten
- Kirchengemeinden
- Moscheevereinen
- Kulturzentren
- Sportvereinen
- Selbsthilfegruppen
- Kliniken

Die KoGi-Gesundheitslotsinnen und -lotsen werden im Auftrag des Gesundheitsamtes und der jeweiligen Trägereinrichtung ehrenamtlich tätig. Die Vorträge, Präsentationen und Gruppenmoderationen dauern in der Regel 2 bis 3 Stunden und werden jeweils durch eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 25,- Euro pro Zeitstunde vergolten.

## Veranstaltungsthemen

**Die ausgebildeten Gesundheitslotsinnen und -lotsen sind in der Regel auf einzelne Themen spezialisiert.**

**Sie können von Einrichtungen des Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesens, Vereinen und Selbsthilfegruppen für Gesundheitsveranstaltungen angefragt werden.**

Die GesundheitslotsInnen wurden in folgenden Themen ausgebildet:

- Patienten- und Verbraucherrechte im deutschen Gesundheitswesen
- übertragbare Krankheiten
- Familienplanung und Schwangerschaft
- Kindergesundheit
- Ernährung im Kindes- und Jugendalter
- Mund- und Zahngesundheit
- Unfallprävention im Haushalt
- Umgang mit Medikamenten
- Ernährung
- Seelische Gesundheit/Abhängigkeits-erkrankungen
- Kompetenztraining: Projektplanung, Darstellung, Präsentation und Moderation

## Herkunftsländer der KoGi-Lehr-gangsteilnehmenden 2013–2018

	Algerien
	Äthiopien
	Bosnien Herzegowina
	Chile
	Deutschland
	Eritrea
	Frankreich
	Iran
	Kamerun
	Kenia
	Kolumbien
	Kongo DR
	Kroatien
	Marokko
	Nigeria
	Pakistan
	Polen
	Russland
	Slowakei
	Sri Lanka
	Sudan
	Syrien
	Taiwan
	Tansania
	Togo
	Tunesien
	Türkei
	Uganda
	USA